

NÖ WOHNBAU- PROJEKT DES MONATS OKTOBER 2016



Energiebezogene Gebäudedaten

	Werte rechnerisch ermittelt		Werte rechnerisch ermittelt
Energiekennzahl (HWB) am Standort [kwh/m ² _{BGFa}]	9,4	Primärenergiebedarf PEI [kwh/m ² _{BGFa}]	106,7
Kühlbedarf [kwh/m ³ a]	-	Raumheizsystem	Pellets + Solar
CO ₂ -Emissionen [kg/a]	ca. 18.500	Warmwasser-Produktion	Pellets + Solar
CO ₂ -Emissionen [kg/m ² _{BGFa}]	ca. 7,7	Luftdichtheit n ₅₀ [h ⁻¹]	0,5
OI3-Index OI3 _{TGH,BGF}	-	A / V - Verhältnis [m ⁻¹]	0,38
PHPP - Berechnung	Nein	Photovoltaik-Anlage	Nein
Kond. Bruttogrundfläche BGF [m ²]	2408	Nutzfläche [m ²]	1840
OI3-Index [OI3 _{TGH,BGF}]	158,4	Raumluftmessung	VOC, Formaldehyd
HFKW-freie Dämmstoffe	Ja	Nachweis Sommer-tauglichkeit	Ja
Energiemonitoring	Ja	Lebenszykluskosten-berechnung	Ja

Allgemeine Gebäudedaten

Adresse	6020 Innsbruck, Föhrenweg 4
Bauträger	Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH 6020 Innsbruck, Gumpstraße 47
Ansprechperson des Bauträgers	Dr. Klaus Lugger

Bauherr	Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH 6020 Innsbruck, Gumpstraße 47		
Gebäudetyp	Mehrfamilienhaus		
Fertigstellung	2015		
Anzahl Gebäude	1		
Anzahl der oberirdischen Geschoße	23		
Anzahl der Wohnungen	6		
Größe der Wohnungen [m²]			
Anzahl der Stiegehäuser			
Kondition. Bruttogrundfläche [m²]	595		
Nutzungsprofil	100 % Miete		
Bauweise	Mischbau		
Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung	Ja		

Infos zum Neubau-Projekt

Planung Bautechnik	DI Hermann Kaufmann ZT GmbH, 6858 Schwarzach		
Bauleitung	Neue Heimat Tirol Gemeinnützige WohnungsGmbH 6020 Innsbruck		
Planung Haustechnik	Klimatherm, 6170 Zirl		
Zeitraum Planung			
Zeitraum Errichtung	Oktober 2013 – September 2015		
Baukosten [€]	ca. 4,000.000,--		
Förderung Land [€]			
Förderung Bund [€]			
Weitere Förderungen [€]			
klimaaktiv Deklaration	Ja, Gold	Erreichte Punkte	901

OBJEKTBE SCHREIBUNG

Wohnumfeld

Auf der nordwestlichen Parzelle GP 2016/1 des Nürnbergkareals in Absam wurden von NEUE HEIMAT TIROL ein **Wohngebäude mit 23 Mietwohnungen** sowie eine **Tagesbetreuungsstätte für Senioren** errichtet.

*„Die Projektentwicklung dieser Wohnanlage war enorm anspruchsvoll, da ein von der Universität begleitetes Forschungsprojekt im finanziellen Korsett der Wohnbauförderung umgesetzt werden musste. Mit dem neuen Komplex gelingt eine **vernünftige Symbiose von leistbarem Wohnraum mit zukunftsweisenden technischen und soziologischen Ansprüchen**.“* Dir. Hannes Gschwentner (Geschäftsführer NEUE HEIMAT TIROL)

Die Erschließung des Grundstücks erfolgt über den Föhrenweg in Absam. Beim nordseitigen Erdgeschoßeingang sind 8 Besucherstellplätze angeordnet. Die Tiefgarage mit insgesamt 78 Stellplätzen dient der Unterbringung der Fahrzeuge sowohl für das Wohnhaus AB18 als auch für die südlich davon gelegenen Wohngebäude AB22E und Reihenhäuser AB17E.

Allgemeine Beschreibung des Gebäudes

Die Bebauung des Nürnbergkareals im 1. BA erfolgte mit 8 Reihenhäusern, 1 Wohnblock im Eigentum mit 18 Wohnungen und dem Wohngebäude AB 18 mit 23 Wohnungen (Mietwohnungen). Das Gebäude soll allen Generationen dienen, es soll Wohnraum für Junge, für Familien und auch für ältere Menschen bieten.

Die 12 Zweizimmerwohnungen sind im Sinne von betreubarem Wohnen entsprechend barrierefrei konzipiert. Die Wohnungen sind in drei Geschoßen ringförmig um einen großzügigen, hellen und mitbeheizten **Erschließungshof** angeordnet. Im Untergeschoß, ebenerdig zum zentralen Grün- und Spielbereich, befinden sich – mit einer offenen Seite nach Süden – Räume für eine Seniorentagespflegestätte. Ein **für Liegendtransporte geeigneter Lift** verbindet alle Geschoße von der Tiefgarage bis zum obersten Geschoß.

Auf der Decke der Tiefgarage, der Tagespflegestätte vorgelagert, wurde der **Kinderspielbereich** mit Spielwiese und Spielgeräten angelegt.

Energiekonzept

Das Gebäude ist als **Passivhaus** konzipiert und in Mischbauweise mit hohem Holzanteil errichtet. Die Wohnungen sind mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. Im Erdgeschoß ist die zentrale Heizung für alle Neubauten am Nürnbergkareal (einschließlich der zweiten Baustufe) untergebracht; die Dachfläche wird zur Warmwasserbereitung und Unterstützung der Heizung mit Sonnenkollektoren bestückt. Die Energiegewinnung erfolgt mit Pellets zur Abdeckung von Heizlastspitzen.

Die WW-Bereitung erfolgt über dezentrale Plattentaucher je Wohnung, versorgt über das Zweileitersystem.

Energierrelevante Maßnahmen (inkl. U-Werte der Bauteile)

- **Außenwände**
U= 0,25 W/m²K
- **Dach / Oberste Geschoßdecke**
U= 0,17 W/m²K
- **Fußboden / Kellerdecke**
U= 0,31 W/m²K
- **Fenster und Außentüren**
U_{gesamt}= 0,86 W/m²K

Quellen: http://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/bestpractice/odm_2016_02.html
<http://www.klimaaktiv-gebaut.at/>